

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulpraxis» aus dem Kommödli seiner reichen und uns belehrenden Erfahrungen auskramte. Es war tatsächlich ein Genuss seltener Art! Herr Hautle bewies, dass es trotz seines Alters (vielleicht gerade als Betrachter der Dinge von höherer geistiger Warte aus!) noch viel und gutes «Oel in seinem Krüge» hat, das ungetrübtes Licht der Unterhaltung und Belärung, speziell für die Jungen, ausstrahlen wird — und wir sind darum sehr gespannt auf seine weiteren diesbezüglichen Ausführungen, die wir aber wahrscheinlich erst anlässlich der ordentlichen Maikonferenz des nächsten Jahres zu Gehör bekommen werden, da an der «Chlösler» (Dezember-) Konferenz H. H. Dr. Stark über «die Appenzellische Reformation und deren Behandlung durch die Schule» sprechen wird.

St. Gallen. (Mitg.) Kantonaler Lehrerverein. Aus den Verhandlungen des Vorstandes vom 2. November 1946. Vorsitz: Emil Dürr, St. Gallen. Zu Beginn der Sitzung — Armenseelntag — gedenkt der Präsident der verstorbenen Kollegen, besonders jener, die durch ihr Schaffen und Wirken das Ansehen des KLV zu heben und zu stärken bestrebt waren.

Lehrer gehaltsgesetz. Eine grosse und wichtige Wegstrecke betr. die Revision dieses Gesetzes ist nun zurückgelegt. Ueber die jüngsten Sitzungen des Arbeitsausschusses geben zwei von Aktuar Eberle verlesene Protokolle eingehenden Aufschluss. Präsident Dürr zeichnet den bisherigen Gang der Verhandlungen (Botschaft und Entwurf des Regierungsrates, siehe auch „Schweizer Schule“ Nr. 13: Ein neues st. gallisches Lehrerbesoldungsgesetz) und berichtet über den Verlauf der Besprechungen im Grossen Rate (1. Lesung). Die einsetzende Diskussion im Vorstande berührt die erfolgten Verbesserungen, sowie einige nicht erfüllte Wünsche und Begehren der Lehrerschaft. — Für die Berichterstattung in den Sektionen werden Orientierungsversammlungen in Aussicht genommen.

Bücher

Religion und Medizin. Anker-Bücherei, Band 4. 91 S. Hess Verlag, Basel. Brosch. Fr. 2.40.

Die Salzburger Hochschulwochen 1937 behandelten das Thema «Religion und Medizin». Die Vorträge, die hier publiziert sind, betreffen «Das Leib-Seeleproblem in der Medizin» (Niedermeyer), «Theologische Grundlagen der Medizin in Dogmatik, Moral und Recht» (Baumgartner), «Die wichtigsten Einzelfragen der ärztlichen Moral» (Niedermeyer), «Eugenik und Begabung» (Somogyi) und «Die Berufsauffassung des Mediziners (Kauders). Der Vortrag «Eugenik und Begabung» wird vor allem den Lehrer interessieren, der Vortrag über «Die wichtigsten Fragen der Moral» aber den Seelsor-

ger. Die Ausführungen geben ein gutes Bild über den heutigen Stand der Probleme, sie sind aber nur kurz und bieten leider keine literarischen Nachweise zum Weiterstudium.

L.

St. Gallen. Lehrer - Besoldungsgesetz. (:Korr.) Der grosse Rat hat in seiner Oktobersitzung die erste Lesung des neuen Besoldungsgesetzes vorgenommen. Die grossrätsliche Kommission schlug zu dem in letzter Nummer der „Schweizer Schule“ besprochenen Entwurf noch einige Änderungen vor, mit denen in der Folge auch die Regierung einig ging: Das Gehaltsmaximum der Primarlehrer soll bereits vom 15. Dienstjahr an (statt vom 18.) erreicht werden, für die Sekundarlehrer vom 14. an (statt vom 16.). Die Lehrerinnenbesoldung soll lt. Entwurf fünf Sechstel des Lehrergehaltes erreichen. Anträge auf sechs Siebtel, sieben Achtel oder Gleichstellung mit den Lehrern wurden abgelehnt. Die Beitragsquoten des Staates an die Gemeinden sollen eine Änderung erfahren, nämlich 15—48 % (statt 12 bis 48 %), je nach den Erträgnissen der Staatssteuer. Der Vorschlag, „in der Regel“ 60 % Staatsbeitrag an die Beschulung anormaler Kinder zu gewähren, wurde „bis auf 75 %“ verbessert. Dem Vorschlage, bei wesentlichem Rückgang der Kosten der Lebenshaltung dem Grossen Rate die Kompetenz zur Anpassung der Gehalte zu übertragen, wurde der Antrag „bei wesentlicher Änderung“ gegenübergestellt und in der Folge die Streichung beschlossen. Sowohl vom Präsidenten der grossrätslichen Kommission, Hrn. Stauffmann Dr. Löher, Wil, wie vom Erz.-Chef Dr. Römer wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass dem Gesetze, das nachher die Volksabstimmung zu passieren hat, möglichst wenig Angriffsflächen belassen werden.

Die grossrätsliche Kommission wird sich nochmals an die Beratung der angegriffenen Artikel der Vorlage machen, damit das Gesetz an der 2. Herbstsitzung vom 18. November fertig gestellt und als sozial und fortschrittlich dem Volke zur Annahme empfohlen werden darf.

ger. Die Ausführungen geben ein gutes Bild über den heutigen Stand der Probleme, sie sind aber nur kurz und bieten leider keine literarischen Nachweise zum Weiterstudium.

F. Bürkli.

Donoso Cortes, Kulturpolitik (Anker-Bücherei). Brosch. Fr. 3.—, Ganzleinen Fr. 4.20 (Verlag Hess, Basel).

Es wird kaum ein Buch geben, das auf 100 Seiten so viel tief Gedachtes und so viel Zeitloses in sich birgt. Donoso Cortes, dieser grosse Spanier (1809 bis 1853), hat wie ein Prophet die chaotischen Zustände der Gegenwart vorausgesehen, mit erschütternder Deutlichkeit die Folgen der Trennung von Christentum und Kultur vorausverkündet. Sätze, wie: «... das grosse

Reich des Antichrists wird ein kolossales demagogisches Reich sein und regiert werden von einem Plebejer voll satanischer Macht, von dem Mann der Sünde», und «... das Resultat der gegenwärtigen Bestrebungen wird unfehlbar die Aufrichtung einer demagogischen Herrschaft sein, heidnisch in ihrer Verfassung und satanisch in ihrer Grösse», u. a. m. lassen erkennen, wie tragisch es war, diesen gewaltigen Mahner nicht gehört, ja überhaupt abgelehnt zu haben. Wie es nie zu spät ist, zu lehren und zu lernen, so hat auch dieses Werk den Menschen unserer Tage unvorstellbar viel zu sagen. In den drei Kapiteln: Ueber die Irrtümer unserer Zeit / Ueber Mittelalter und Parlamentarismus / Aphorismen, schreibt Donoso Cortes

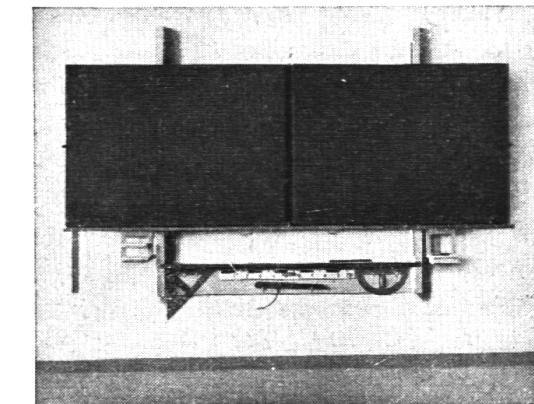
in einer Art und Weise über Kirche, Glaube, Zivilisation und Staatspolitik, dass wir mit Staunen zu diesem grossen Kulturpolitiker aufschauen müssen. Ihm ist nur grundsätzliche Stellungnahme, nie aber ein Kompromiss möglich, sein Kampf gilt für den Glauben und gegen den Rationalismus, seine Lehre beweist, dass Zeitliches nur an Ewigem gemessen werden kann. Jeder gebildete Katholik wird dieses Buch mit hohem Gewinn und grossem Genuss lesen, dem Lehrer aber bietet es im besondern eine einzigartige Grundlage für seinen Geschichtsunterricht. Mancher Leser wird vielleicht angespornt, das grössere grundlegende Werk Cortes zu lesen, den «Staat Gottes».

Dr. Alb. Mühlbach.

Welschland Knaben-Institut Kolleg. Ste Marie, Martigny

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache. — Eintritt: September und Ostern. Prospekt durch die Direktion

Ein aufschlussreiches Buch:
J. Neuhäusler:
Kreuz und Hakenkreuz
Der Kampf des Nationalsozialismus gegen die katholische Kirche und der kirchliche Widerstand
440 Seiten Gebunden Fr. 15.—
Zu beziehen im
WALTER-VERLAG OLten
Abt. Sortiment



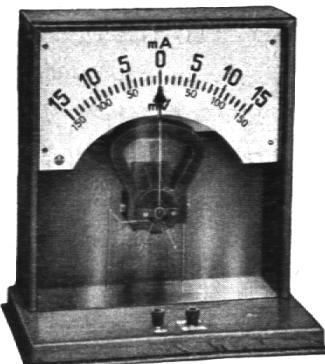
Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.



Demonstrations-Messinstrumente

für Schulen

Trüb, Täuber & Co. AG

Fabrik elektr. Messinstrumente und wissenschaftl. Apparate, Zürich

T.T.C.

3028



Büsi
Mützen

Spezialität:
Schüler- und
Studenten-Mützen

Fürst & Cie. A. G., Mützenfabrik, Wädenswil